

Sanierungszeitung

Vahrenheide

Ost

Nummer 6 6. Mai 1999

zeitung

Hannover

Kollegium der Fridtjof-Nansen-Schule geht neue Wege

Spielen und lernen, auf den Mix kommt es an

„Spielen, pauken, essen und toben. Wir brauchen den richtigen Mix, der Rhythmus zwischen diesen Tätigkeiten muß einfach stimmen, sich an den Bedürfnissen der Kinder orientieren, dann klappt's auch mit dem Lernen,“ erläutert Hermann Städtler, Rektor der

Fridtjof-Nansen-Schule sein Konzept der „Bewegten Schule“.

Und er hat Erfolg. Als einzige Grundschule wurde die Vahrenheider Schule für das Expo-Projekt „Lernorte der Zukunft“ ausgewählt. Städtler will jedoch nicht nur neue Wege in den Unterrichtsformen gehen, er will über

die Kinder auch in die Familien und damit in den Stadtteil hinein wirken. Ein Beispiel: „Wir versuchen unseren Schülern gesunde Ernährung schmackhaft zu machen, hoffen, daß sie das Erlernte und Erlebte mit nach Hause und damit in die Familien tragen“, erklärt der Rektor. Seite 4

In dieser Ausgabe

Das Bürgerforum tagt

20. Mai, 20 Uhr, Plauener Str. 12 A

Jeder kann kommen

Zukunftswerkstatt

Lebendig gestaltete Grünanlagen, Spielgeräte und Rutschen, das wüchsen sich sieben- bis zehnjährige Kinder in Vahrenheide. In der Zukunftswerkstatt sind sie aufgefordert, den Stadtteil aktiv mitzugestalten.

Seite 2

Begegnungsstätte

Die Seniorenbegegnungsstätte an der Plauener Straße begeht ihr 25jähriges Jubiläum. Als Höhepunkt lädt die Einrichtung am 26. Juni alle Vahrenheider zu einem Fest rund um den Treff ein. Was sonst noch geplant ist, lesen Sie auf

Seite 2

Wegeverbindung

Kürzere Wege für die Bewohner Vahrenheides. Der Grund: Es wird ein neuer Weg zwischen der Fridtjof-Nansen-Schule und dem Emmy Lanzke Haus angelegt, der direkt ins angrenzende Grün führt, somit den Umweg über die Leipziger Straße spart.

Seite 3

Im Interview

Hermann Städtler ist Schulleiter der Fridtjof-Nansen-Schule. Im Interview mit der Sanierungszeitung erläutert er das Konzept der „Bewegten Schule – als lernendes System im Stadtteil“, mit dem die Grundschule als Expo-Projekt ausgewählt wurde.

Seite 4

Vahrenheider Kicker holen den GBH-Pokal

Großer Erfolg für die Fußball C- und D-Jugend des SV Borussia – beide Mannschaften gewannen in ihrer Klasse den ersten Platz beim diesjährigen Ostertunier.

An zwei Tagen kämpften 18 Teams in fairen Spielen um die Pokale, die von der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover

(GBH) und Sporthaus Gösch gestiftet worden waren. Die Borussia Spieler, von denen viele aus Vahrenheide kommen, nutzten ihren Heimvorteil, wurden von Freunden und Eltern zum Sieg angefeuert.

„Hier im Stadtteil ist zu wenig Platz zum Toben, der SV gibt vielen Vahrenheider Kindern und Jugend-



Borussia gewinnt Turnier

Ausgespielt: Geschick umspielt Mike Zierroldt (SV Borussia, blaues Trikot) seinen Gegenspieler.

lichen dazu die Gelegenheit, deshalb unterstützt die GBH den Verein im Rahmen ihrer Möglichkei-

ten“, erklärt Ursula Schroers aus dem GBH-Stadtteilbüro das Engagement.

Çalışan az kira ödeyecek

Klingenthal 5D und 5E GBH dan „VaSa“ kooperativine sahıldı. Kooperativ evleri onaracak. Ön pilanda şu işler bulunmakta: evler dıştan isole edilecek ve boyanacak pencere çerçeveleri ve asansör yenilenecek. Dairelerin ve merdivenlerin onarımında kiracıların yardımı, ve desteği bekleniyor. Böylelikle masraflar az olacak. Ayrıca kiracıların komşuluk ilişkileri daha iyi gelişebilir. VaSa üyelerine kiralar, üye olmayanlara sadece yan masraflar indirelecek. Şimdiki kiracılar kooperative üye olmak zorunda değil. Semtte mobil büroda Angelika Bleckmann (VaSa) etraflı bilgi veriyor. Telefon 3730049

Genossenschaft „VaSa“ gegründet

Wer mit anpackt, der muß weniger Miete zahlen

„Obwohl wir die Häuser Klingenthal 5 D und 5 E noch nicht übernommen haben, sehen wir bei den Mietern schon einen positiven Effekt, eine Änderung ihrer Einstellung zum Haus“, erklärt Peter Meyer, Vorsitzender der Wohnungsgenossenschaft Vahrenheide/Sahlkamp (VaSa). Der 59jährige führt das auf die ständige Ansprechbarkeit und Prä-

sens der VaSa-Mitarbeiterin Birgit Bleckmann zurück sowie dem Gefühl der Mieter, es tut sich was.

Die VaSa hat sich zum Ziel gesetzt, von der GBH Wohnhäuser zu kaufen und selbst zu verwalten. Das Konzept beinhaltet eine Sanierung der Häuser, eine Absenkung der Miet- und Nebenkosten sowie die Schaffung einer besseren Hausgemeinschaft. Weiter Seite 3

Помощникам снизится квартплата

ГБ продаёт Klingenthal 5 D и 5 E кооперативу VaSa. Кооператив хочет санировать эти объекты. Запланирована изоляция фасада домов, ремонт оконных рам и лифта. Кооператив рассчитывает на помощь жителей при ремонте коридоров и квартир, экономя этим расходы и жильцы ближе познакомятся друг с другом. Для членов кооператива VaSa будет снижена квартплата, для „старых“ жильцов ничего не изменится. В строительном вагоне перед Klingenthal информирует Биргит Блекманн.

Termine



Mai

Sitzung der **Sanierungskommission Vahrenheide-Ost**, Plauer Str. 12 A, Beginn: 19 Uhr.



Mai

„Leben und Werk von **Margarete Steiff**“ – Vortrag über die berühmten Plüschtiere mit dem Knopf im Ohr. 16 Uhr, Kulturtreff Vahrenheide.



Mai

Sprechstunde des Bezirksbürgermeisters Hans Bاتفeld, 12 bis 13 Uhr, Bürgeramt, Elmstr. 15.



Mai

Sitzung **Bürgerforum** 20 Uhr, Seminarraum Plauer Str. 12 A.



Juni

Sitzung **Bürgerforum** 20 Uhr, Seminarraum Plauer Str. 12 A.



Juni

Nachbarschaftsfest der Nachbarschaftsinitiative auf der Wiese vor der Plauerstraße 35 A von 15 bis 18 Uhr.



Juni

Israelische Tänze zum mittanzen, 15 - 18 Uhr, Kulturtreff Vahrenheide



Juni

Sitzung **Bürgerforum** 20 Uhr, Seminarraum Plauer Str. 12 A.



Juni

Fahrradcodier-Aktion des AD-AC in der Polizeistation Vahrenheide, Vahrenheider Markt 10 (16 bis 19 Uhr).



Juli

Sitzung **Bürgerforum** 20 Uhr, Seminarraum Plauer Str. 12 A.

Hier könnte Ihr Termin stehen

Sie haben einen interessanten Termin anzukündigen? Schreiben Sie ihn uns! Wir versuchen, ihn in der folgenden Ausgabe der Sanierungszeitung unterzubringen. Adresse: Sanierungsbüro, Plauer Str. 12 A, 30 179 Hannover oder per eMail an Sanierungszeitung@pressekontor.de.

Sanierungskommission

GBH berichtet über Mieterservice

Die Sanierungskommission tagt kommenden Montag, **10. Mai** ab **19 Uhr** in der Plauer Straße 12 A. Neben dem Bericht der GBH zum geplanten Mieterservice stehen auf der

Tagesordnung: Spiel- und Skulpturenallee, Bericht des Bürgerforums, Anwaltsplanung, Ladenzeile Plauer Straße, Vahrenheider Markt sowie der Bericht des Sanierungsbüros.

Sanierungsbüro

Fachleute vor Ort informieren

Sie haben Fragen zur Sanierung oder Sie haben Vorschläge, was in Vahrenheide-Ost getan werden sollte – dann kommen Sie ins Sanierungsbüro in der Plauer Straße 12 A. Mitt-

wochs bis freitags, zwischen 10 und 17 Uhr finden Sie hier kompetente Gesprächspartner. In dieser Zeit ist das Sanierungsbüro auch telefonisch unter 168 - 4 84 68 zu erreichen.

Gartenberatung

Sprechstunden jetzt jede Woche

Die Sprechstunden von Mieter- und Gartenberatung haben geänderte Termine: die Mieterberatung findet jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr statt. Beratung rund um den Garten

gibt es vom Frühjahr bis zum Herbst jeden Donnerstag von 16 bis 17 Uhr. Der Ort ist wie bisher die Plauer Str. 12 A. Ansprechpartnerin für beide Sprechstunden ist Inge Holzhausen.

Kinder planen in der Zukunftswerkstatt ihr Vahrenheide



In liebevoll gestalteten Modellen geben die Kinder ihren Wünschen feste Formen (oben). Gut besucht war die Präsentation der Ergebnisse der Zukunftswerkstatt für sieben- bis zehnjährige Kinder (rechts).

Grün soll lebendiger gestaltet werden

Eine lebendigere Gestaltung der Grünflächen mit Hügeln, Wasser, Bänken und Steinen, dazu Klettergerüste samt Rutschen, das wünschen sich Sieben- bis Zehnjährige für Vahrenheide. Zu diesem Ergebnis kam in der vergangenen Woche die Zukunftswerkstatt. In den kommenden Wochen wol-

len die Kinder nun eine Prioritätenliste erarbeiten.

Die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit Vahrenheide – ein Zusammenschluß vieler Institutionen im Stadtteil – organisiert die Zukunftswerkstätten. Das Ziel: Kinder und Jugendliche sind aufgefordert Vahrenheide aktiv mitzugestalten.

Und so funktioniert das Projekt: Bei einem Stadtteilrundgang listen die Kinder auf, was ihnen an Vahrenheide gefällt, was ihnen mißfällt. Grün und Blumen verbuchen sie auf der Positivseite, während herumliegender Müll, freilaufende Hunde und besprühte Häuserwände sie ärgern. Frei von Sachzwängen, begannen die Kinder anschließend ihr Vahrenheide zu gestalten. Das Ergebnis wurde dann Eltern, Stadtteilpolitikern und Verwaltungsmitarbeitern präsentiert.

Was davon verwirklicht werden kann, ist vorrangig eine Geldfrage. 80 000 Mark sind bislang im Programm Hannover 2001 dafür eingeplant. Die Präsentation beeindruckte die anwesenden Politiker. Bezirksratsmitglied Horst Späth verspricht: „Ich setze mich für weitere finanzielle Unterstützung aus dem Bezirkshaushalt 2000 ein.“



Ende Juni laden die Senioren zur Jubiläumsfeier ein

Senioren treffen sich seit 25 Jahren in der Begegnungsstätte Plauer Straße

Die **Altenbegegnungsstätte Vahrenheide** hat allen Grund zum Feiern – seit **25 Jahren** ist sie Treffpunkt der Senioren im Stadtteil. Aus diesem Anlaß wird am **26. Juni** von **14 bis 18 Uhr** in und rund um die Begegnungsstätte herum gefeiert.

Rückblick: Am 22. Mai 1974 wurde die Begegnungsstätte der städtischen Altenhilfe den Senioren aus Vahrenheide/Sahlkamp in Anwesenheit von Oberbürgermeister Schmalstieg übergeben.

Zunächst trafen sich dort nur Seniorenclubs. Später kamen dann Hobbykreise hinzu. Heute gibt es in dem Treff neben drei Seniorenclubs einen Spiel-, einen Näh-, einen Aquarellmal- und einen Tanzkreis außerdem eine Gymnastikgruppe und die

Seniorenkapelle „Gut Klang“. Die Gruppen werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet, die zum Teil schon mehr als 10 Jahre dabei sind. Rund 250 Senioren nutzen jede Woche die Freizeitangebote. „Leider haben wir nur einen großen Raum

zur Verfügung, so daß die Zahl der Angebote beschränkt ist, da Veranstaltungen nicht parallel stattfinden können.“, bedauert Christina Mesteri von der städtischen Altenhilfe.

Die 25 Jahrfeier der Begegnungsstätte findet im Rahmen des Internationalen Jahres der Senioren 1999 – Vahrenheide macht mit – statt, die von der Arbeitsgemeinschaft Alte Menschen in Vahrenheide organisiert wird. Vom 22. Juni bis zum 1. Juli wird eine Veranstaltungsreihe angeboten darunter ein Stadtteilspaziergang mit dem Kontaktbeamten der Polizei, eine Theateraufführung und einiges mehr. Nähere Auskunft über das Programm erteilt Christina Mesteri unter Tel.: 63 34 15 (mittwochs) oder 16 8 - 4 26 90.



Die Musiker der Seniorenkapelle „Gut Klang“. Immer Montagvormittag treffen sich die Musiker in der Seniorenbegegnungsstätte.



Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Stadtplanungsamt, Abteilung für Sanierung, Friedrichswall 4, 30 159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Presse- und Informationsamt. Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet **kostenlos** an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung: Matthias Fabich

Redaktion & Layout:
Presseservicebüro Dr. Ute Philipp

Druck: Druckhaus Göttingen, Dransfelder Straße 1, 37 079 Göttingen

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzungen bleibt vorbehalten.

Gesundes Frühstück in der Schule

Ab Juni gibt es ein neues Angebot für die Schüler der Fridtjof-Nansen-Schule. Zusammen mit dem Bürgerservice Vahrenheide soll den Kindern ein gesundes Frühstück serviert werden. Für den Bürgerservice ist es der erste Auftrag von einer Stadtteilinstitution. Zusammen mit der Lehrerin Helga Villamonte-Veliz und dem Schulsozialarbeiter Bekir Bulut erarbeitete Jürgen Behle, Koordinator vom Bürgerservice, das Konzept für das Frühstück.

Geplant ist folgendes: Helga Villamonte und die BSHG-Kraft vom Bürgerservice besorgen jahreszeitlich passendes Gemüse und Obst, bereiten es einfach als Rohkost zu, richten es appetitlich an, so daß die Kinder erkennen, was sie essen und wie einfach es zuzubereiten ist. Diese Rohkostmahlzeit ist als Zusatzmahl geplant, die Eltern müssen trotzdem noch ein Brot mitgeben. Und nicht die ganze Schule wird gleichzeitig versorgt. Die Klassenstufen wechseln sich ab, kommen so nur alle vier Wochen in den Genuß dieses Sonderfrühstücks. Die Eltern zahlen das Essen über die Klassenkasse.

Ziel ist, die Kinder durch regelmäßige Wiederholung auf den Geschmack zu bringen und damit auch die Ernährung zu Hause zu beeinflussen.

Stellenangebot

Bürgerservice sucht Mitarbeiter/innen

Der Bürgerservice-Vahrenheide sucht zwei Mitarbeiter/innen. Die Aufgaben sind: Hilfe im Haushalt, bei Einkauf und Kinderbetreuung. Zusätzlich fallen bei einer Stelle noch Büroarbeiten und Telefondienst an.

Voraussetzungen: Geschick im Umgang mit Menschen, Hauswirtschaftskennntnisse, Büroerfahrung, Gesundheitszeugnis, Bezug von Sozialhilfe, Wohnsitz Vahrenheide. Näheres bei Jürgen Behle, Tel: 63 68 80.

Stadtteiltreff Sahlkamp

Beim Mieterladen gib'ts viele Infos

Der Mieterladen berät und informiert rund um das Mietrecht. Informationsblätter zu Themen wie Mietminderung, Modernisierung und Kündigung sind in verschiedenen Sprachen

vorrätig. Beraten werden nur Vereinsmitglieder. Beitrag: 60 Mark pro Jahr. Beratung ist mittwochs, 18 - 19 Uhr, Sahlkampmarkt 17. Weitere Infos Mo. bis Fr. unter Tel.: 45 62 26.

Altenhilfe bietet an:

Urlaub ohne Kofferpacken

Einen Urlaub ohne Kofferpacken bietet die städtische Altenhilfe den Senioren Vahrenheides. Vom 16. bis 27. August werden die Senioren außer am Wochenende täglich hin

und zurück zum Land-schulheim Bredenbeck/Deister gefahren. Verpflegung ist inklusive. Kostenpunkt: 380 Mark. Weitere Infos bei Christina Mesteri, Tel.: 63 34 15.

Fünf Eckpfeiler bilden das Gerüst für die Fridtjof-Nansen-Schule

Wenn die Kinder kommen, wartet bereits ihr Klassenlehrer auf sie

Fortsetzung von Seite 1

Fünf Eckpfeiler bilden das Konzeptionsgerüst der „Bewegten Schule“. Diese sind:

1. Gesundheitsförderung der Schüler durch bewußtere Ernährung und Bewegung.
2. Ein eigener Sozialpädagoge begleitet den Schulalltag.
3. In Lernwerkstätten wird das Lernen neu organisiert.

4. Das Schulgrundstück wird umgestaltet, damit die Kinder mehr Freiräume zum Toben erhalten (in Planung).

5. Mit neuen, flexibleren Arbeitszeitmodellen für Lehrer geht die Schule stärker auf die Belange der Schüler ein.

Bedingt durch dieses Konzept unterscheidet sich der Schulalltag der Fridtjof-Nansen-Schüler von dem ihrer Altersgenossen an anderen Schu-

len erheblich. Einige Beispiele: Die Schule öffnet bereits um 7.45 Uhr ihre Pforten, der Unterricht beginnt jedoch erst später. Wichtig für die Schüler: Wenn sie in die Schule kommen, ist ihr Klassenlehrer bereits da, bei Problemen immer ansprechbar. Während der Schulstunden haben die Lehrer jederzeit die Möglichkeit ihren Unterricht zu unterbrechen, mit den Kindern zum Spielen und Toben auf den Schulhof zu gehen, um

Ermüdungsphasen bei den Schülern zu überbrücken. Als volle Halbtagschule erstreckt sich die Unterrichtszeit täglich bis 13.20 Uhr. Für die Nachmittagsstunden ist ein Hort der AWO angeliedert.

Darüber hinaus zeigt die Schule sich im Stadtteil. Sie arbeitet mit anderen Einrichtungen zusammen, holt sie auf ihr Gelände, um den für die Kinder gut erreichbaren und sicheren Ort Schule nachmittags zu nutzen.

Hareketli okul- öğrenim ve hareket

Okul öğrenciler içindir, onların ihtiyaçları ve günlük yaşamlarına uyması gerekiyor. Bu önemli düşünceler Fridtjof-Nansen-okulu konsepsiyonundan. Bilim yanında okul çocuklara „sağlıklı“ davranım öğretmek istiyor. Şunlar önemli: sağlıklı

beslenme ve hareket, sadece teneffüste değil. Gerekli ise ders saatinde. Böylelikle iç huzursuzluklar ve asabi dengesizlikleri ortadan kaldırılabiliyor. Öğretmenler öğrencilerle teker, teker ilgilenilip, yaşam şartlarında göz önüne alıyorlar.

Подвижная школа-учиться и бушевать

Школа создана для учеников и должна ориентироваться по их потребностям. Это является основной мыслью концерта „подвижная школа“, выдвинутым школой Fridtjof-Nansen. Школа хочет дать ученикам не

только знания, но и примерное „здоровое“ поведение. Подвижность необходима и во время занятий, чтобы предотвратить беспокойство и агрессию. При этом необходим индивидуальны й подход.

Hermann Städtler, Rektor der Fridtjof-Nansen-Schule:

„Vor allem müssen sich zuerst einmal die Lehrer bewegen“

Seit zehn Jahren leitet Hermann Städtler die Fridtjof-Nansen-Schule in Vahrenheide. Der 49jährige unterrichtet Kunst, Deutsch und Sport, engagiert sich mit seinem Kollegium seit 1994 für das Projekt „Bewegte Schule“.

Sanierungszeitung: „Bewegte Schule“ – was bedeutet das eigentlich?

Städtler: Die Schule versteht sich als bewegtes System, daß heißt, die Schule zu verändern durch eine kind- und lerngerechte Rhythmisierung des Unterrichts, durch bewegtes Lernen, durch bewegte Pausen, bewegtes Denken und durch Öffnung der Schule.

Sanierungszeitung: Bewegte Schule ist also ein mehrsinniger Begriff?

Städtler: Das stimmt. Wichtig ist, daß sich zuerst die Lehrer bewegen, innerlich wie äußerlich, dann bewegen sich auch die Kinder. Den Begriff nur auf das Motorische zu beziehen wäre zu wenig.

Sanierungszeitung: Wie setzen Sie diesen Ansatz in der Praxis um? Welche Auswirkung hat das auf Ihren Unterricht?

Städtler: Wichtig ist, daß die Schule ihre Umgebung wahrnimmt. Die Schule darf nicht nur von den Lehrplänen ausgehen, sie muß die Wohn- und Le-

bensituation der Kinder und ihrer Eltern sehen und in Einklang mit dem pädagogischen Konzept bringen. Da beginnt schon die Bewegung: Jedes Kind ist anders. Darauf muß man eingehen. Und unser Konzept ist darauf ausgelegt, daß die Kinder sich innerlich bewegen.

Sanierungszeitung: Wie?

Städtler: In unserem Unterricht begleiten wir die Kinder, die von Natur aus kleine Forscher sind, stellen die Selbsttätigkeit der Kinder in den Mittelpunkt, nutzen ihre Neugierde. Ein weiterer Punkt, wir praktizieren Lernen mit allen Sinnen, daß heißt, die Kinder hören nicht nur im Unterricht, sie sehen, riechen, fühlen und schmecken. Die Kinder lernen fächerübergreifend als Ganzheit.

Sanierungszeitung: Wie bringen Sie die Bewegung in den Unterricht?

Städtler: Zum einen legen wir Wert darauf, daß die Pause Pause ist, gegessen wird gemeinsam im Klassenraum im Unterricht, um das Essen bewußt zu erleben. Und wir haben einen pädagogischen Kniff, die Bewegungsstation „Hopp“, in der viele attraktive Bewegungsgeräte stehen, die aber nie in der Pause genutzt werden dürfen. Merkt

ein Lehrer beim Unterricht, die Luft ist raus, die Kinder können sich nicht mehr konzentrieren, gehen alle auf den Schulhof, nutzen diese Geräte und nach kurzer Tobezeit ist die Weiterarbeit möglich. Worüber wir uns besonders freuen, viele Schulen haben diese Idee übernommen und alle mit Erfolg. Das macht uns natürlich stolz.

Sanierungszeitung: Das Modell läuft schon einige Zeit, sehen Sie Auswirkungen auf die Kinder?

Städtler: Ja. Die Kinder haben durch das bessere Wahrnehmen ihres Körpers mehr Selbstwertgefühl, respektieren sich und andere besser. Die Gewaltbereitschaft hier bei uns ist extrem gering. Und die Schüler lieben ihre Schule, wissen die Schule als verlässlichen Faktor in ihrem Leben zu schätzen.

Sanierungszeitung: Welche Auswirkungen hat ihr Programm auf den Stadtteil?

Städtler: Wir haben gelernt, daß wir nur mit kleinen Schritten vorankommen. Die Stadtteilinstitutionen waren zunächst kritisch, mußten lernen, daß wir mit unseren sozialpädagogischen Ansatz keine Konkurrenz sondern eine

Ergänzung ihrer Arbeit sind.

Mittlerweile klappt die Zusammenarbeit, wird konkret durch den Samstagssport und andere

Projekte. Und der Stadtteil merkt, daß die Kinder sich verändern.

Sanierungszeitung: Was passiert beim Schulwechsel?

Städtler: Ein kritischer Punkt. Es gibt Berührungspunkte mit OS und

IGS. Sie übernehmen Teile des Konzeptes, damit die Schüler keinen Bruch beim Schulwechsel erleben. Die IGS baut gerade eine Kletterwand, will eine Bewegungsstation einrichten.

